

# **Angriffe auf die Naturheilkunde: Skandalöse neue Reform geplant**

von *Andreas von Rétyi*

Quelle: KOPP exklusiv - Ausgabe 36/16

**Die Pharmaindustrie unterstützt Vorhaben, Heilpraktikern die Heilung von Kranken per Verbot zu untersagen. Und jene Medien, die finanziell von der Pharmaindustrie abhängig sind, beginnen nun eine Kampagne gegen die angeblich schlechten Naturheilkundeverfahren.**

In Deutschland wird es demnächst schon wieder einen deutlichen Anstieg der Krankenversicherungsbeiträge geben.

- Im Gespräch ist die Erhöhung des Zusatzbeitrages in einer Größenordnung, die einen durchschnittlichen Arbeitnehmer jährlich 660 Euro mehr kosten würde.

Vor diesem Hintergrund wird nun auch über eine Kosteneindämmung im deutschen Gesundheitssystem diskutiert, die insbesondere auf die Naturheilkunde (*Homöopathie*) abzielt. Es gibt vor allem in den Medien einen radikalen Rundumschlag gegen homöopathische Therapien. Da wird doch tatsächlich Homöopathie von manchen Autoren solcher Medienbeiträge mit Esoterik und Geisterglauben gleichgesetzt. Und wieder muss der beliebte »*Placeboeffekt*« herhalten, um in kaum zu überbietender, pseudoakademischer Arroganz über alternativmedizinische Verfahren zu spotten. Im Hintergrund geht es um eine dringend erforderliche Kostensenkung im deutschen Gesundheitswesen.

## **► Die Gelder sollen gestrichen werden.**

Als die Naturheilkunde in den Leistungskanon gesetzlicher Krankenkassen aufgenommen wurde, da sei es den Versicherungen finanziell noch gut gegangen. Und heute gebe die Homöopathie nun einen »*sehr offensichtlichen Kandidaten*« für Kürzungen ab. Das schreibt auch der Journalist *Peter Mühlbauer* und verweist auf Forderungen, »*solche Therapien ohne nachgewiesenen Nutzen nach britischem Vorbild aus den Leistungskatalogen der gesetzlichen Krankenversicherung*« zu streichen.

- Dafür plädieren der Vorsitzende der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, *Josef Hecken*, sowie der Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), *Andreas Gassen*.

Für Hecken ist es unverständlich, weshalb Krankenkassen für Arzneimittel zahlen, deren Wirksamkeit nicht geklärt sei, während ein Patient für ein Nasenspray selbst aufkommen müsse, bei dem der therapeutische Nutzen belegt sei.

Empirisch belegt ist allerdings vor allem die Tatsache, dass regelmäßiger Gebrauch von Nasenspray die Schleimhäute schädigt und schließlich das glatte Gegenteil des gewünschten therapeutischen Effekts bewirken kann. Und zwar bis hin zu einem

Phänomen, das als *Rhinitis atrophicans cum foetore*, *Ozäna* oder landläufig schlichtweg als »*Stinknase*« bezeichnet wird, was bereits alles sagt.

Wird Nasenspray nicht rechtzeitig abgesetzt, dann entwickelt man ein Suchtpotenzial. Und dann kann eine irreversible Schleimhautschädigung auftreten. Die intensive Geruchsentwicklung wird meist nur von anderen wahrgenommen und kann bis zur sozialen Ausgrenzung führen. So viel zum Thema des empirisch belegten therapeutischen Nutzens bei klassischen Medikamenten.



Genau hier ist es besser, auf natürliche Heilmittel zu setzen. Statt *Xylometazolinhydrochlorid* dann vielleicht doch lieber ein wenig Salzwasser oder, äußerlich angewandt, japanisches Heilpflanzenöl. Man kann eben manche gesundheitlichen Probleme auch mit alten Hausmitteln oder eben Homöopathie in den Griff bekommen. Für Journalisten wie *Peter Mühlbauer* sieht das anders aus:

- *»Unter Homöopathie versteht man den Glauben daran, dass kleine Zuckerkügelchen ohne nachweisbaren Wirkstoffgehalt, sogenannte >Globuli<, Krankheiten kurieren können. Durch den Placeboeffekt klappt das in manchen Fällen tatsächlich, weshalb wenig dagegen spricht, dass Menschen, die daran glauben, diese Alternative zum Gesundbeten bei Menstruationsbeschwerden oder anderen kleineren Wehwehchen einsetzen.«*

So ist das, wenn man Homöopathie absichtlich missverstehen will. Das geschieht auch dann, wenn abschreckende Beispiele genannt werden, die jedoch keineswegs exemplarisch für Homöopathie stehen. Genau diesen Fehler aber begehen viele Mainstream-Journalisten offenbar in voller Absicht, um der Pharmaindustrie das Wort zu reden. Da wird über Fehler von Heilpraktikern berichtet oder gar ein »*Esoteriker-Paar*« bemüht, das mit Bewährungsstrafe belegt wurde, weil eine Immunstörung mit Zuckerkügelchen behandelt worden sei.

### ► Die Versuche der Diffamierung

Andere berichten über 39 Fälle laut einer Studie aus Melbourne, wo es Schädigungen durch alternativmedizinische Verfahren bei Kindern gegeben haben soll.

- ❖ *Das klingt dann so, als ob die Schulmedizin frei von fragwürdigen Behandlungen und Medikationen sei. Contergan ist keineswegs das einzige Beispiel für das Versagen der Schulmedizin.*

So bleibt von der vermeintlich seriösen Kritik an der Alternativmedizin nur noch ein armseliger und auch höchst bedenklicher Diffamierungsversuch. Dabei gibt es doch sogenannte »*hoffnungslose Fälle*«, die von der Schulmedizin ihrem Schicksal überlassen werden und mittels alternativer Behandlungen geheilt werden.

- *Ein bei Krebspatienten von der »Standard-Therapie« niedergeknüppeltes Immunsystem wird zuweilen von Misteltherapien und komplementären Verfahren wieder so nachhaltig regeneriert, dass eine Heilung erfolgen kann.*

- Und auch beim vielfach missinterpretierten »*Placeboeffekt*« handelt es sich um nichts anderes als die Förderung der Selbstheilungskräfte.

Wer dann so »*wundersamerweise*« vom Krebs geheilt wurde, obwohl Chemo & Co. nichts gebracht haben, der wird anders denken als Journalisten, die lediglich dem Establishment gefallen wollen, ohne Rücksicht auf Fakten.

Unkonventionell erreichte Heilungen sind gar nicht so selten. Nur wird selten darüber berichtet, dank bestens abgerichteter Medien. Wer hier angesichts echter Alternativmedizin von »Gesundbeten« spricht und unangemessene Beispiele nennt, versündigt sich gegen die Wahrheit. Nicht alles »*Alternative*« ist gut und wirksam. Doch das gilt auch für viele etablierte Verfahren. Übrigens ist der schon erwähnte *Journalist Mühlbauer*, der die Naturheilkunde so verdammt, Völkerkundler. Und woher er seine medizinische Kompetenz bezieht, erhellt sich nicht. Dennoch präsentiert er seine persönliche Meinung als offenbar unverrückbare, wissenschaftlich gesicherte Erkenntnis zur Homöopathie. Manche Lobbyisten wie *Josef Hecken* wollen Heilpraktikern die Behandlung von schweren Erkrankungen wie Krebs untersagen. Und zwar durch ausdrückliche Verbote, sich mit Erkrankten zu befassen. Das wäre dann aber ganz sicher ein Berufsverbot.